

Gaylen Gerber
25. Mai – 29. Juli, 2023

Layr freut sich, eine Ausstellung des amerikanischen Künstlers Gaylen Gerber zu präsentieren. Gerber schafft ausdrucksstarke, oft enthüllende Kunstwerke und Situationen, die das Werk anderer Kunstschafter einbeziehen, manchmal indem er diese in den Vordergrund stellt und manchmal, indem er sie zu verdecken scheint. Gerbers Praxis zeichnet sich seit Jahrzehnten dadurch aus, dass er seine eigenen Werke mit denen anderer fusioniert und sie untrennbar, aber gleichermaßen präsent macht. Diese Zusammenführung von Urhebern bleibt in all seinen Werken spürbar, in denen die Betrachtenden Formen begegnen, die gleichzeitig unmittelbare und bestehende Bedeutungen tragen. In dieser Ausstellung setzt Gerber seine paradoxe Strategie der Umkehrung fort und erwägt ein Gleichgewicht zwischen Geschichte, Gegenwart und dem ständigen Wandel in der Interpretation der uns umgebenden Welt. Dabei vermischen sich Bilder von Entertainern, Requisiten und Podesten mit anderen Darstellungen, die den Alltag prägen. In der gesamten Ausstellung gibt es Dinge, die sich sensorisch präsent anfühlen, und Dinge, die sich unmerklich abwesend anfühlen. In jedem Fall steht das Engagement der Betrachtenden im Vordergrund, da Fragen der Existenz und der persönlichen Identität auf eine Art und Weise formuliert werden, die divergierende Ansichten unterstützt, die von Performance, Theater und schwarzem Humor geprägt sind.

Die unangekündigte Einführung von zwei Wänden, die den Ausstellungsraum unterteilen, veränderte die beabsichtigte Ausrichtung der Ausstellung. Angesichts dieser veränderten Position beschloss der Künstler, die Ausstellung so zu installieren, wie sie geplant war, und den architektonischen Eingriff als zentral für den Charakter der Ausstellung anzuerkennen.

Gaylen Gerber wurde vielfach ausgestellt, u. a. im Arts Club of Chicago, Chicago, Illinois (2018), im Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean, Luxemburg (2006) und in The Renaissance Society an der University of Chicago, Chicago, Illinois (1992); zu seinen monografischen und kooperativen Projekten gehören Oslo Biennalen 2019-2024, Oslo, Norwegen; Kunsthaus Bregenz, Bregenz, Österreich (2016); Whitney Museum of American Art, New York, New York (2014); The Museum of Contemporary Art, Chicago, Illinois (2013); Musée des Beaux-Arts, Dijon, Frankreich (2005); The Art Institute of Chicago, Chicago, Illinois (2002); Kunstverein München, München, Deutschland (1996); Documenta IX, Kassel, Deutschland (1992). Dies ist Gerbers vierte monografische Ausstellung in der Galerie.